

V2.22.5. Gateway

120691

Standort "Gateway" westlich des Heitersbergs

Beantwortung Kleine Anfrage

Josef Wiederkehr, Mitglied des Gemeinderates, hat am 26. März 2012 folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Am 23. März 2012 stellt der Autor Paul Schneeberger in seinem Artikel "Konsequenzen der Knappheit – Prioritäten beim Bahnausbau anhand des Beispiels des östlichen Mittellands" in der NZZ eine auch für das Limmattal wichtige Frage.

Nämlich, wie die Nadelöhre auf der West-Ost-Achse Aargau-Zürich entlastet würden, wenn der von der SBB geplante "Gateway" für den Umlad von Gütern nicht östlich des Heitersberg im Limmattal realisiert würde, sondern westlich davon.

Dieser Schritt wäre eine Wohltat für das ganze Limmattal!

Ich bitte den Stadtrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. *Wie steht der Stadtrat zu dieser Idee?*
2. *Welche Schritte unternimmt er konkret, damit diese Idee weiterverfolgt wird?*
3. *Mit welchen Stellen steht er hierfür in Kontakt, damit diese Idee dereinst Realität wird?"*

Die Kleine Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Beim Standort Gateway im Birrfeld handelt es sich lediglich um die Idee eines Journalisten der NZZ, welche auf keiner fundierten Studie basiert.

Die Standortevaluation zum Gateway Containerterminal wurde in den letzten Jahren von SBB Cargo, SBB Infrastruktur sowie von externen Planungsbüros intensiv durchgeführt und sämtliche Möglichkeiten für einen Gatewaystandort wurden sehr genau geprüft. Die Studien ergaben, dass der Standort mit direktem Anschluss an den Rangierbahnhof Limmattal (RBL) als favorisiert umzusetzen sei. Ausschlaggebend für die SBB sind primär die benötigten Schnittstellen zum Wagenladungsverkehr im RBL sowie eine optimale Gleisanbindung an die ganze Schweiz. Damit die Transporte umweltfreundlich erfolgen, verlangt der Kanton Zürich von den SBB, dass mindestens 80 % der per Bahn angelieferten Container auch mit der Bahn weiterbefördert werden. Nur so ist eine maximale Entlastung der Strasse und somit auch der Umwelt gewährleistet. Gemäss dem Amt für Verkehr des Kantons Zürich kann diese Forderung betriebswirtschaftlich vertretbar nur erfüllt werden, wenn ein leistungsfähiger Übergang vom internationalen zum nationalen Bahngüterverkehr an einem Ort erfolgen kann. Dies sei nur am Standort RBL möglich.

Die Kapazität der Schienenwege im Limmattal ist stark ausgelastet. Ein Standort Gateway im Birrfeld würde dazu führen, dass die Container für den nationalen Sammel- und Verteilverkehr mit zusätzlichen Verbindungszügen zum RBL geführt werden müssten. Dies würde folglich noch zu weiteren Engpässen führen. Ein alternativer Standort zum im kantonalen Richtplan eingetragenen Gateway Limmattal macht nur dann Sinn, wenn er ohne Synergie zum RBL betrieben werden kann. Der Stadt-

Sitzung vom 14. Mai 2012

rat hat immer wieder andere Standorte, wie solche im grenznahen Bereich (Basel), oder den Ausbau bestehender Anlagen (Rekingen) ins Spiel gebracht.

Die SBB wird das Plangenehmigungsverfahren für den Gateway Terminal Limmattal im Herbst 2012 starten. Obwohl der Stadtrat den Gateway im Limmattal entschieden ablehnt, wird er die Idee eines Gatewaystandorts im Birrfeld aus den genannten Gründen nicht weiterverfolgen. Der Stadtrat wird das Projekt im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens vertieft beurteilen und rechtliche Schritte ergreifen.

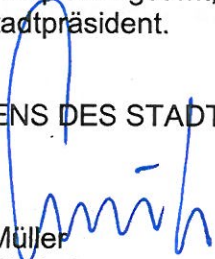
Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Josef Wiederkehr betreffend Standort Gateway westlich des Heitersbergs wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

BR/JB 0514_Anfrage_Standort Gateway.docx

versandt am: